

Kurze Berichterstattung zur grenzüberschreitenden Bildungsexkursion für historisch und zeitgenössisch Interessierte nach Usti n. L./CZ am 14.10.2023 per Bus von Schwarz-Reisen (Vertrag mit der Fa. Patrick Schmidt-Hähnichen/OL)

Rahmen:

Busfahrt mit der Fahrtroute Görlitz – Dresden – Usti nad Labem und zurück – Besuch des regionalgeschichtlichen Museums in **Usti nad Labem, *ulica Masarykova 1000***, mit Führung zur deutschen und tschechischen Geschichte bzw. umgekehrt sowie zur Stadt durch Frau Dr. Kristina Kaiserova auf Vermittlung von Herrn Mgr. Tomas Okurka – Einkehr in einer tschechischen Gaststätte im Stadtzentrum, hier: **SRDOVKA, *Velka hradebni 3122/52***

25 Teilnehmer:

- . 8 x SKT Görlitz + Seniorenteam Zgorzelec (**über: Jürgen Knospe - Görlitz**)
- . 7 x GÜSA Görlitz (**über: Jürgen Fromberg – Görlitz**)

- . 1 x Ortschronisten des Landkreises Görlitz (**über: Diethard Mühle – Görlitz**)

- . 9 x Einzelinteressenten aus der Gruppe Dresden, Berlin, Hedersleben/Sachsen-Anhalt (**über: Edeltraut Wolf - Dresden**)

- . *Unterstützung durch die Sächsische Landesstelle für Nachbarsprachen mit Sitz in Görlitz (Herausgabe eines Rundbriefes mit Bekanntgabe der besagten Bildungsexkursion)*

Zum Ablauf:

- . 07.30 Abfahrt in Görlitz mit 16 Teilnehmern, **Neuer Busbahnhof**
- . 09.00 Ankunft in Dresden, Bahnhof Neustadt bzw. **Schlesischer Platz**
- . 09.00 – 09.30 Pause am Bahnhof Neustadt - Möglichkeit für Imbiss, Toilettenbesuch sowie Zustieg weiterer 9 Teilnehmer
- . 09.30 – 12.00 Weiterfahrt nach Usti nad Labem

Während der Fahrt hielt Herr Dr. Hubertus Maiwald einen Vortrag zur Habsburger Ausstellung in Zittau, der eingebettet war in die Geschichte des deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländerecks.

- . 12.00 – 14.00 Besuch des Museums einschließlich Führung und Vorstellung der Stadt (Frau Dr. Kristina Kaiserova i. A. von Herrn Mgr. Tomas Okurka):

Vor der Führung bestand die Möglichkeit, im Café des Museums ein Getränk zu sich zu nehmen. Als erstes machte uns Frau Dr. Kristina Kaiserova im Café mit der Stadt Usti nad Labem bekannt, bevor wir ausgewählte Räumlichkeiten des Museums zu Gesicht bekamen. Uns wurden vor allem solche Räumlichkeiten gezeigt, die eng mit der tschechisch-deutschen Geschichte verbunden waren/sind. – Das Interesse daran war groß! - Beeindruckend war der unverkrampfte Umgang mit der gemeinsamen Geschichte.

Ein besonderer Höhepunkt war der Aufenthalt im historischen Kaisersaal (s. a. auf Seite 3)

. 14.00 – 15.30 Gegen 14.00 Uhr machten wir uns unter bewährter Führung von Frau Dr. Kristina Kaiserova auf den Weg zur Gaststätte **Pivovarska Senkovna**. Trotz Anmeldung lag offensichtlich ein Missverständnis vor, sodass uns Frau Dr. Kristina Kaiserova in Abstimmung mit ihrem Mann, Herrn Dr. Vladimir Kaiser, sofort zur Gaststätte Srdcovka (**srdece** = **Herz**) geleitete. Dort wurden wir geschwind mit schmackhaften Speisen und Getränken (insbesondere natürlich Bier) versorgt. Und so bestand die Möglichkeit, etwas zu verschnauften und sich obendrein miteinander auszutauschen. Für diese zuvorkommende Art des Teams in dieser Gaststätte haben wir uns nachträglich bedankt. – Eine positive Rückantwort ist umgehend erfolgt.

. 16.15 – 18.00 Rückfahrt nach Dresden

Die Rückfahrt wurde dafür genutzt, dass Statements zu unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten abgegeben werden konnten. Dafür erklärten sich bereit:

. Herr Jürgen Fromberg zu GÜSA e. V. Görlitz als grenzüberschreitender deutsch-polnischer Verein

. Herr Jürgen Knospe zum SKT Görlitz als Kompetenzteam von Senioren, auch für jüngere Generationen offen

. Herr Udo Grunert als Vertreter der Ortschronisten im Landkreis Görlitz zu Forschungen – in enger Zusammenarbeit mit der Oberlausitzscher Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz

. 17.45 Verabschiedung der Teilnehmer, die in Dresden zugestiegen waren sowie kurze Toilettenpause für die Weiterfahrenden

. 18.00 – 19.30 Weiterfahrt von Dresden nach Görlitz und Abschluss

Fazit:

Diese Bildungsexkursion kann man insgesamt als gelungen bezeichnen ob:

- . der ausgewogenen inhaltlichen Gestaltung, insbesondere im Museum,
 - . des Interesses und der Disziplin der Teilnehmer,
 - . der sicheren Fahrt des Busfahrers,
- und last but not least wegen des angenehmen Besuch in der Gaststätte.

Nähere Angaben zum Museum der Stadt Usti nad Labem:

Das Museum ist nach Qualität und Anzahl seiner Sammlungs-Gegenstände eines der bedeutendsten Regionalmuseen Tschechiens. Dies als eingehende Feststellung!

Das Museum wurde 1876 in Aussig gegründet, zunächst als Kunstgewerbemuseum – untergebracht in einem Neorenaissance-Gebäude, das als Volks- und Bürgerschule in Aussig errichtet wurde.

Im Laufe der Jahrzehnte musste das Museum aus unterschiedlichen Gründen – auch durch Kriegseinwirkungen – mehrfach umziehen.

Schließlich konnte das Museum durch Rekonstruktion des alten Schulgebäudes mit Fördergeldern aus dem EU-Regionalfonds (EFRE) im Zeitraum von 2006 – 2011 so eingerichtet werden, dass es zu einem Schmuckstück, besser: Schmuckkasten, in Usti nad Labem geworden ist und auch zahlreiche internationale Besucher anlockt.

An dieser Stelle dürfte besonders hervorhebenswert der historische KAISERSAAL sein. 1901 besuchte nämlich Kaiser Franz Joseph I. die Stadt Aussig und kehrte in den besagten Saal ein. Zur Erinnerung an dieses bedeutende Ereignis wurde dieser Saal seitdem Kaisersaal genannt.

Dem Museum angeschlossen ist die gemeinnützige kulturelle Institution COLLEGIUM BOHEMICUM.

Das Museum beinhaltet folgende größere Sammlungen:

- . Mineralien aus dem Böhmischem Mittelgebirge und dem Erzgebirge
- . Herbarien, entomologische und zoologische Sammlungen
- . archäologische Sammlungen
- . historische fotografische Sammlungen
- . historische Möbel sowie Glas und Porzellan
- . spätgotische Holzschnitzereien und Landschaftsmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts
- . Sammlung von Waffen + militärischer Ausrüstung aus der Zeit um 1813 – Schlacht bei Kulm
- . Bibliothek mit etwa 60.000 Büchern und 2.000 Bänden alter Drucke und Handschriften

Darüber hinaus gibt es noch ein Stadtarchiv in Usti nad Labem, das ich mit einer kleinen Gruppe von sächsischen Archivaren unter Führung von Herrn Dr. Vladimir Kaiser als einem sehr aktiven tschechischen Zeitgenossen 1995 kennenlernen durfte. – Über die Gastfreundschaft vor knapp 30 Jahren waren wir begeistert. – Seit damals steht fest, dass diese Stadt eines Besuches schon allein aus historischem Interesse heraus wert ist. Selbst war ich nun zum 4. Male dort und konnte die Entwicklung der Konstituierung des besagten Museums verfolgen.

